

Generationenwald - Aufforstung

- Artikel von Luci & JJ, Q3 Geographie - Leistungskurs Frau Schweikhard

Am vergangenen Mittwoch, dem 19.11.2025, machten sich die beiden Geographie-Leistungskurse der Q3 mit einigen 5.-Klässlern unter Aufsicht von Frau Dr. Korbach und Frau Schlücking auf den Weg zum Generationenwald der Albert-Einstein-Schule. Nach einem kurzen Zusammentreffen auf dem Parkplatz des Naturfreundehauses Billtalhöhe ging ein 20-minütiger Spaziergang durch die schon leicht verschneite Landschaft von Kronberg in der Nähe des großen Feldberges.

Für unsere Ankunft an der zu bepflanzenden Fläche hatten die beiden Forstwirte bereits ein kleines Feuer vorbereitet, an dem sich die Schülerinnen und Schüler etwas aufwärmen konnten. Währenddessen wurde erklärt wie wir die Bäume pflanzen sollen, welche Schutzabdeckungen für die Setzlinge benötigt werden und worauf wir allgemein achten müssen.

- JJ

Das Pflanzen

Die Baumsetzlinge, die wir zu Verfügung gestellt bekommen haben, waren Eichen und Fichten:



Eichensetzling



Fichtensetzling

Zuerst muss ein kleines Loch mit dem Spaten ausgehoben werden. Die Setzlinge werden hineingesetzt und die Erde wieder hineingeschüttet, welche anschließend auch gut festgedrückt werden muss.



Dann müssen die Setzlinge natürlich noch vor dem Wetter und vor Tieren geschützt werden. Die Eichen und Fichten haben allerdings unterschiedliche Arten von Schutzabdeckungen benötigt:

Die Eichen hatten eine zylindrische Plastikabdeckung. An der Seite war etwas Draht befestigt, durch den wir einen schmalen Holzpfeiler schoben, welcher dann in den Boden gehämmert wurde, um alles gut zu befestigen.



Die Fichten bekamen eine netzartige Abdeckung, welche mit zwei Pfeilern und Kabelbindern befestigt wurde.



Damit wir auch wussten, wie viel Abstand wir zwischen den Bäumen lassen mussten, wurden schon einige Stellen markiert, aber grundsätzlich sollten sie 80cm auseinander stehen.

Trotz des Schnees war der Boden nicht gefroren und auch um die Wurzeln im Boden (die das Graben manchmal erschwerten) arbeiteten wir uns drumherum.

Insgesamt wurden 200 Bäume auf einer etwa ein Fußballfeld großen Fläche von den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung der Lehrerinnen und des Forstamtes gepflanzt.

- JJ

Warum der Generationenwald so wichtig für die Zukunft ist:

Seit 2022 übernimmt jeder Abiturjahrgang Verantwortung für die kommenden Klassen, indem für jede neue Fünftklässlerin und jeden neuen Fünftklässler ein Baum gestiftet und gemeinsam mit HessenForst gepflanzt wird. Was auf den ersten Blick wie eine einfache Handlung wirkt, entfaltet langfristig enorme Wirkung: Mit jedem Jahrgang wächst ein Wald heran, der CO₂ bindet, Lebensraum schafft und das lokale Klima stabilisiert.

Der Generationenwald zeigt damit, wie wichtig nachhaltiges Handeln ist, das auch nach dem Verlassen der Schule weiterbesteht. Die Jahrgänge, die das Projekt fortführen, setzen ein Zeichen dafür, dass Klimaschutz kein kurzfristiges Anliegen ist, sondern etwas, das nur gelingt, wenn viele Generationen nacheinander Verantwortung übernehmen.

Die Aktion war nicht nur ein gemeinsames Erlebnis an der frischen Luft, sondern Teil eines größeren, zukunftsweisenden Projekts. Indem wir Bäume pflanzen, investieren wir in eine Umwelt, von der später andere profitieren werden - genauso, wie wir heute von den Entscheidungen früherer Jahrgänge profitieren.

Mit Blick auf die kommenden Jahrgänge sind wir gespannt, wie unser Generationenwald auch im nächsten Jahr weiter wachsen wird.

- Luci

